

18.08.2019 um 07:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Klaus Depta,

Katholischer Rundfunkbeauftragter, Fulda

Start der Bundesliga (Sonntagsspiel Eintracht)

Moderator/in: *Am heutigen Sonntag startet auch für die Frankfurter Eintracht die neue Bundesliga-Saison. Natürlich wünschen wir Adi Hütter und seinem Team nur das Beste. Aber abgesehen vom Sportlichen: Klaus Depta von der Katholischen Kirche: Soziologen vergleichen ja gerade den Fußball oft mit einem Gottesdienst...*

Ja klar, weil das Gemeinschaftserlebnis im Mittelpunkt ganz, ganz stark ist. Als Fan singe ich dieselben Lieder wie andere Fans, rufe dieselben Schlachtrufe und habe vor allem mit meiner Mannschaft etwas im Blick, was für mich wie für alle anderen Fans der Höhepunkt ist. Allesamt Funktionen, die früher für Menschen hauptsächlich im Gottesdienst passierten.

Das bedeutet also: Der Fußball ist für viele Menschen durchaus ein Ersatz für Religion?

Die Kirchen mögen es beklagen, aber: ja, das ist so. Wenn ich Fan eines Fußballclubs bin, dann pflege ich dieselben Rituale wie andere Fans. Ich fühle: Hier bin ich richtig, hier kann ich sein, wie ich bin und mich fühle. Hier spreche ich auch dieselbe Sprache, wenn ich zum Beispiel sage: Alex Meier Fußballgott – auch wenn der ja leider nicht mehr für die Eintracht spielt.

Ist das nicht ein Riesenproblem für die Kirchen?

Im Prinzip schon. Aber es ist durchaus biblisch: Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz, heißt es im Matthäus-Evangelium. Und der Schatz von Fans ist nun mal ihr Verein. Ein Problem wird das erst, wenn alles andere auf der Welt nichts mehr bedeutet. Dann gleitet das Fan-Sein in eine Art Weltverlust ab, in eine Abhängigkeit. Und dann nehme ich die spaßige Formulierung vom Fußballgott plötzlich ernst.